



Quelle: Adobe

Regulierte Anreize für dezentralen Umbau PV-Förderung & Smart Meter 2026: Neue Regeln, neue Pflichten

Ute Pappelbaum

Im Bereich der erneuerbaren Energien treten zum 1. Februar und 1. August 2026 neue Einspeisevergütungssätze für kleine Photovoltaikanlagen in Kraft. Parallel wird der flächendeckende Rollout intelligenter Messsysteme (Smart Meter) weiter vorangetrieben. Das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2026) ergänzt die Maßnahmen um eine neue Struktur bei Ausschreibungen und Eigenverbrauchsregelungen. Die Politik verfolgt damit ein doppeltes Ziel: Ausbau der regenerativen Stromerzeugung – und gleichzeitige Steuerbarkeit über Dateninfrastruktur und Netzintegration.

PV-Förderung 2026: Degression nach Frist

Vergütungssätze für Anlagen bis 10 kW (Volleinspeisung):

- bis 31. Januar 2026: ca. 7,86 Ct/kWh
- ab 1. Februar 2026: ca. 6,85 Ct/kWh
- ab 1. August 2026: ca. 5,93 Ct/kWh

Die Degression erfolgt turnusmäßig, basiert auf Zubauraten und ist Teil der automatisierten EEG-Förderlogik. Für Betreiber ergibt sich ein starker Anreiz, bis spätestens Ende Januar 2026 ans Netz zu gehen. Danach sinkt die Rentabilität signifikant.

Die zeitlich gestaffelte Förderung soll den Markthochlauf beschleunigen und administrative Engpässe in den Genehmigungsbehörden glätten. Langfristig bleibt das Ziel: Marktnähe statt Subvention.

Smart-Meter-Pflicht: Neue Schwelle für Haushalte

Pflicht zur Ausstattung ab 2026:

- Haushalte mit PV-Anlagen ab 7 kW Leistung
- Neuinstallationen mit steuerbarer Wallbox, Wärmepumpe oder Speicher

Funktion:

- Datenbasierte Steuerung der Einspeisung
- Netzdienliche Lastverlagerung

- Verbrauchsvisualisierung zur Optimierung

Relevanz:

Für Anlagenbetreiber bedeutet die Smart-Meter-Pflicht neue Investitions- und Meldepflichten. Die Kosten liegen je nach Anbieter zwischen 100 und 200#Euro jährlich – werden aber teilweise über Einsparungen im Netzbezug kompensiert.

EEG 2026: Ausschreibungspflicht & Eigenverbrauch

Änderungen im Überblick:

- Schwelle für Ausschreibungspflicht bei PV steigt auf 1#MW
- Eigenverbrauch bleibt förderfähig, aber mit neuen Dokumentationspflichten
- Anlagen in Kombination mit Speicher erhalten modifizierte Netzentgeltregelungen

Das EEG 2026 setzt stärker auf Wettbewerbslogik, ohne die Förderung dezentraler Strukturen zu beenden. Eigenverbrauch wird weiter begünstigt – sofern Datenqualität, Steuerbarkeit und Netzkonformität nachgewiesen werden.

Förderung mit Bedingung – und technischer Rückkopplung

Die Förderung erneuerbarer Energien 2026 ist weniger Subvention als strukturierte Marktsteuerung. Photovoltaik bleibt attraktiv – aber nur bei präzisiertem Timing und technischer Konformität. Smart Meter werden zum normativen Infrastrukturstandard. Und das EEG wandelt sich zur Plattformordnung mit digitalen Steuerungsanforderungen.

Für private wie gewerbliche Betreiber gilt: Förderchancen erkennen, technische Pflichten einplanen – und Investitionen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch regulatorisch absichern.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4947573/energiepv-smart-meter-eeg-2026/>